













Vermischtes

Häufige und seltene Mehrgewürten.

Dass die Zwillinge keinen Anspruch machen können, als Sungelächter zu gelten...



Dreilinge sind selten.

Drei Knaben, die kürzlich in Berlin geboren wurden. Im Deuschland werden alljährlich über 12.000 Zwillinge geboren...

Die Bierlinge sind ausgesprochene Seltenheiten. Allerdings hat Deuschland in jedem Jahre wenigstens eines Bierlingsgeburt aufzuweisen...

Brandbeschädigung. Mit knapper Not entging der Trient-Brennereifabrikanten eine Katastrophe...

Morbauklärung. Die Berliner Kriminalpolizei hat jetzt die Mörder des 27 Jahre alten Bierwirtschafts Reinhold Müller aus Dranenburg verhaftet.

Die Maus.

Seit zwei Tagen hielt sich in unferem Wohnzimmer eine Maus auf. Früher hätte ich diesem Ereignis weiter keine Bedeutung zugeeignet...

Kritik, unsere Kaffeebohne, meine, man müsse das Tier erfassen. worauf Heinz, ihr jüngerer Bruder, erklärte, man müsse es erst einmal haben...

Mitteldeutsche Rundschau.

Wer kennt den Sa? Die Beratungen bei der Weisenfelder Spar- und Darlehenskasse.

Magdeburg. Der Saß, in welchem die Reihe des am 15. Februar an der Elbe gefundenen Knaben gefunden wurde...

Weisenfeld. Bei den eingeleiteten Reichsbahnrevisionen sowie in größeren Städten sind sogenannte Spars- und Darlehenskassen eingerichtet...

Die Mutter erschossen. Halle. Im Weimar bei Halle spielte sich in der Weisenfelder Gemeindschaft eine tragische Bluttat ab.

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Halle. In der Nacht zum Freitag kam es gegen Mitternacht am Alten Markt vor dem kommunistischen Verteilungspunkt...

Bei einem Betriebsunfall schwer verletzt. Hellingen. Auf dem Schacht 'Reichshohl', der abgebrochen wird, wurde der Zimmermann Reichert durch einen Sturz vom Regentischler so schwer verletzt...

Don einflussigen Erdmäßen verstört. Notstein. Die beiden Arbeiter Witz und Schulze aus Möringen waren in der Notsteiner Zuckerrübenfabrik...

Arbeiter werden befohlen. Die berufliche Spannung, die zwischen der Arbeiterschaft des hiesigen Industriebezirks...

Auf dem Elbe eingetroffen und erkrankt. Offernau. Der 14jährige Sohn des Rangierers Streiber, der beim Spieß auf dem Elbe, sechs Schwefelgelbes eingetroffen war...

Dom Pferd geflohen. Gertebogel. Der bei Oberammannen äußertlich beschäftigte Geschäftsführer Schneider wurde während der Fahrt, als er in der Schloßstraße fuhr, von einem der Pferde so heftig gegen das linke Bein getreten...

einer Schaulice im Norden Berlins auf dem Kustherd seines Wagens erschossen aufgefunden. Die Täter sind der 29 Jahre alte Arbeiter Adolf Behnd...

400 000 Mark Gasloselbstige. Das Gasergebnis der jetzt abgeschlossenen offiziellen Sammlung der Kleinerteile für die Ge-

Eisenburg. Die Einbrüche in der Eisenburger Umgebung wollen kein Ende nehmen. Nacht für Nacht wird von den Gang-lingen irgend ein Dorf heimgeplündert...

Partei-Genossen und -Ge-nossen, werbt für Euer Blatt!

Stufenbrecher machte ein Zeichen, daß jetzt eine neue Reihe des Kampfes eingeleitet würde, hob langsam den Feuerhaufen, auf den die Maus nicht zu erschrecken, und wachte mit den Worten: 'Auch-Zur' bis zum Schläge aus...

Meine Frau und ich verfielen, daß es etwas auch uns ficherlich passiert wäre, und daher ich, sich durchaus nicht in feiner so feigenbringenden Arbeit stören zu lassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216661919320220-10/fragment/page=0007







Das System in Pommern.

Entwühlungen im preussischen Landtage über agrarische Korruption.

Die letzte Landtags-Sitzung beschäftigte sich auch mit Interpellationen und Anfragen der sozialdemokratischen Fraktion über Korruptionserscheinungen im pommerschen Genossenschaftswesen...

Abg. Hartwig-Stettin (Soz.)

Begründet die Anträge seiner Partei. Bereits im August 1931 habe die Staatsanwaltschaft ein Verfahren gegen die Direktoren der pommerschen Hauptgenossenschaft wegen Unterschleife mit Einfuhrzöllen eingeleitet.

Das Reich um 176 000 Mark geschädigt worden sei. Das Geldstrafenurteil gegen die Täter, die zur Anzeigende Wagenbergs und Hillers gehörten, werde in der Öffentlichkeit als unverständlich bezeichnet.

Ein besonderer Korruptionsstand habe sich durch ein Schreiben entwickelt, das den Landesvorsitzenden des deutschen Nationalen Landwirtschaftsbundes Pommern, v. Ziegenhain, an die Mitglieder der Reichsgesellschaft...

So habe nämlich die deutschnationale Partei Pommerns auch bei...

den Reichstagswahlen 1928 einen Vertreter der Spiritus-Interessenten ein sicheres Mandat auf der Reichsliste gegen Zahlung von 40 000 Mark überlassen.

unter Terrordrohungen zu erreichen verfuhr, das erst hinter alle anderen Ausgaben die Steuern entrichtet wurde.

für die Schwierigkeiten desamterlich machte. Mit Ausnahme eines Falles in Mecklenburg-Strelitz habe sich in Deutschland bisher kein Staatsanwalt gefunden, der gegen die staatsgefährliche Steuerhinterziehung und den Terror vorgegangen wäre.

Wanderung ins Nichts.
Vorsicht vor „Auswanderungsgesellschaften“ — Bericht eines Arbeitslosen.

In Wien kam man kürzlich einem Auswanderungsschwindel auf die Spur. Ein „Auswanderungsunternehmer“ ließ sich von jungen Erwerbslosen je 50 Schilling zahlen und verdrach ihnen damit Lebensarbeit, Arbeit und Staatsreise für eine Siedlung in Rhodesien (Südafrika).

Wir waren jung, die Hoffungslosigkeit unserer Lage in Deutschland gab schnell reisenden Vätern immer wieder Lust. Wir bewachten uns und schrieben um eine Chance nach Guayana.

„So, darum, Geli!“
„Aber warum brauchst du doch wahrscheinlich nicht zu studieren?“

„Du, me, ne, Vorden, sicher nicht!“
„Wie meinst du das?“

„Du, meinst du, du bist zu jung für diese Arbeit?“
„Nein, ich bin schon 21 Jahre alt.“

„Du, meinst du, du bist zu jung für diese Arbeit?“
„Nein, ich bin schon 21 Jahre alt.“

„Du, meinst du, du bist zu jung für diese Arbeit?“
„Nein, ich bin schon 21 Jahre alt.“

„Du, meinst du, du bist zu jung für diese Arbeit?“
„Nein, ich bin schon 21 Jahre alt.“

„Du, meinst du, du bist zu jung für diese Arbeit?“
„Nein, ich bin schon 21 Jahre alt.“

„Du, meinst du, du bist zu jung für diese Arbeit?“
„Nein, ich bin schon 21 Jahre alt.“

Nie wieder Heidelberg. Eine tolle Nacht. Roman von Aug. Ernst Söhngen.

13. Fortsetzung.
Dann schaute er sich, voll gemühtester Selbstironie im Kreis um.
„Willkommen, ihr trauten Wandel! Kennt ihr den alten Gast? Die Ferien sind zu Ende, jetzt hier die erste Nacht! Hahaha!“

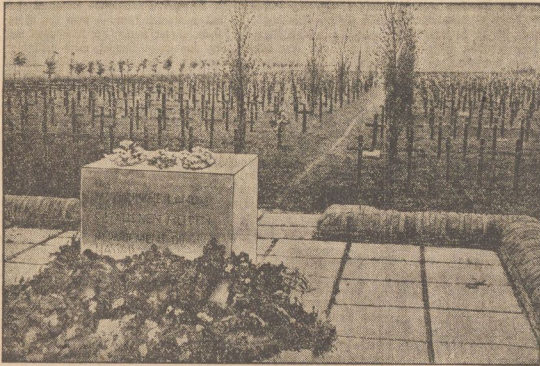
stand Lore, mit einem Gesicht, das jeden Bären Entsetzen eingejagt hätte.
„Kommt und erheutere meinen Sinn, Sei meine Kerkermeisterin!“
Lore funtelte.
„Nein, bist du endlich ganz vom Boddium runtergerutscht, oder von allen guten Geistern verlassen?“







### Nie wieder Krieg!

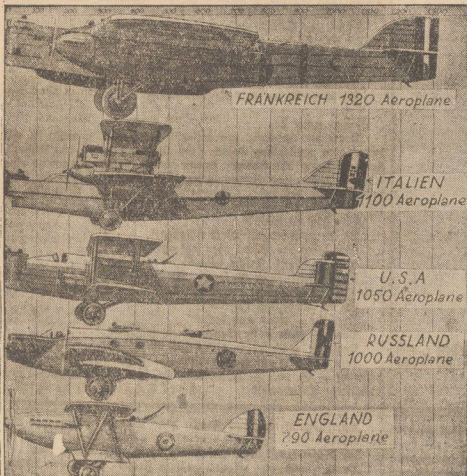


Der Friedhof der deutschen Gefallenen in Rose St. Gilles an der Somme (Frankreich).



„Trauernde Mutter“, Figur eines Denkmals von Ernst Barlach.

### Die Luftflotten der großen Mächte



Unsere Darstellung zeigt die Verhältnisse der Luftflottenmächte der großen Militärmächte nach den Angaben einer englischen Zeitschrift. Die Zahlen entsprechen etwa dem beim Völkerbund niedergelegten Angaben der einzelnen Regierungen über ihre Mächtigungen, jedoch dürften die Effektivitäten, d. h. die Gesamtzahl der Flugzeuge einschließlich der Reserveeinheiten sowie der noch im Bau befindlichen Militärflugzeuge, wesentlich höher sein. Nach schätzungsweise Schätzung kann Frankreich allein im Kriegsfalle 4000 Militärflugzeuge mobilisieren. Abklärung wäre hier dringend not.

### Gerhart Hauptmanns letztes Stück



(Bild oben)

Gerhart Hauptmann (rechts) und Max Reinhardt bei der Hauptprobe des letzten Werkes von Gerhart Hauptmann „Vor Sonnenuntergang“, das jetzt in einer glanzvollen Besetzung in Berlin seine Uraufführung fand. Diese Premiere ist gleichzeitig eine Ehrung zu dem bevorstehenden 70. Geburtstag des großen Dichters.

### Zucker aus Holz! Sensationelle Erfindung eines deutschen Gelehrten.



Prof. Schlubach.

Seit mehr als 100 Jahren ist es bekannt, daß sich die Zellulose in Zucker verwandeln läßt. Prof. Schlubach, Hamburg, hat jetzt ein Verfahren entdeckt, das das alte Problem vollständig einwandfrei löst. Er behandelt das großgeschichtete trockene Holzmaterial ohne Gärung unter erhöhtem Druck mit trockenem Galkalksulfat und erreicht so eine vollständige Umwandlung der Zellulose in wasserlöslichem Zucker. Dieser Zucker ist allerdings nicht für den menschlichen Gebrauch bestimmt, sondern dafür, den Zucker in Alkohol zu verwandeln und den Alkohol wiederum in Betriebsstoff für Motoren und Automobile. Diese Fabrikation hat man bereits begonnen. In dem holländischen Seebüden Rotterdam auf der Dohlnlinie zwischen Alkana und Kiel ist schon ein riesenhaftes Industrieerwerk errichtet worden, in welchem aus Saehpene Zucker hergestellt wird. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten, welche diese neue Erfindung eröffnet, sind naturgemäß sehr große.

(Bild unten)

### Stahlhäuser als Schutz gegen Boden- senkungschäden

#### Neue Stahlhäuser in Duisburg-Laar.

Durch die Bergwerksuntergrabungen haben sich im Rheinlande und in Westfalen auf weiten Strecken Bodenensenkungen bemerkbar gemacht, die selbst bei massiven Steinhäusern große Risse verursachen. Um dies zu verhindern, werden in den Neubausolonien vielfach Einamilienhäuser errichtet, deren Konstruktion ganz aus Stahl besteht.



### Zur 200 Jahr-Feier Washingtons in Amerika



(Bild links)

Ein Reiterstandbild Washingtons aus Borgellan, dessen Entwurf von dem Wiener Bildhauer Doebrich stammt. wurde aus Anlaß des 200. Geburtstages des großen amerikanischen Staatsmannes von der österreichischen Regierung den Vereinigten Staaten als Ehrengeschenk übergeben.

(Bild rechts)

#### General Washington feht über den vereinten Delaware-Fluß.

Dieses Gemälde, das in den USA in zahllosen Reproduktionen verbreitet ist, stammt von dem deutsch-amerikanischen Historien-Maler Emanuel Leizze, der eine zweite Fassung um die Mitte des vorigen Jahrhunderts für den Songeß-Saal des Kapitols in Washington malte. Das Original, das anlässlich des 200. Geburtstages des großen amerikanischen Freiheitshelden besonderes Interesse findet, hängt in der Bremer Kunsthalle.











# Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

**Wagnerspreis** monatlich 1.80 Mark einschließlich Bringegebühren, bei Selbstabholung 1.60 Mark. Erscheint wöchentlich fünfmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion und Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48, Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, 6, m. b. H. Verantwortlich für Inhalt und Wirtschaft: Arthur Wolfenbuttel, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Bekanntheit und Inserate: Karl Zreff, sämtlich in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtspaltige Reiloneile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Reklamage 40 Pfennig, außerhalb 50 Pfennig. Maßgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Ringel-Annahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313). Postfach 20 Wernigerode 4326 und Selbstabholung (Steinweg) Wernigerode, Burgstraße 20.

Nr. 43

Donnerabend, den 20. Februar 1932

7. Jahrgang

## Blutiger Osten.

Das Morden zwischen Japan und China wird zum Massenmord.

### Japanische Offensive.

London, 19. Febr. (Eig. Draht). In der Nacht zum Sonnabend, um 12 Uhr mittags, wurde die japanische Offensive gegen die angeblich 99 000 Mann in Schanghai lebenden chinesischen Soldaten begonnen. Die Vorbereitungen zur Räumung der internationalen Zone von Frauen und Kindern sind vollendet.

### Schlechte chinesische Verhältnisse im Anmarsch.

Schanghai, 20. Febr. Wie aus Peking berichtet wird, treffen dort unmittelbar neue Truppenteile aus Nordchina ein. In neutralen Kreisen der internationalen Niederlassung wird die Stärke der zurzeit im Gebiet von Schanghai befindlichen chinesischen Truppen auf etwa 100 000 Mann geschätzt. Es sollen auch neue Divisionen, die mit Flugabwehrgeschützen ausgerüstet sind, eingetroffen sein. Die japanischen Truppen werden auf 18 000 Mann geschätzt.

### Lebte Verhandlungen.

Schanghai, 20. Febr. Eine Abordnung von englischen, amerikanischen, italienischen und französischen militärischen Vertretern trafen am Freitagabend den chinesischen Oberbefehlshaber T'ai auf und bat ihn, falls es zu einem Kampf kommen sollte, eine Beschießung der internationalen Niederlassung zu vermeiden. T'ai erklärte, daß er nur solche Gebiete unter Feuer nehmen werde, in denen sich japanische Truppen befinden. Eine ähnliche Abordnung wurde auch zu den Japanern geschickt.

### Das Morden beginnt.

Schanghai, 20. Febr. (Eig. Draht). Der Kommandant der japanischen Truppen hat um 12 Uhr morgens, deutscher Zeit, den Befehl gegeben, den Generalangriff gegen die chinesischen Truppen zu beginnen, da die chinesische Regierung trotz einer Freilassungsverpflichtung von einer halben Stunde das japanische Ultimatum, das eine Zurückziehung der Truppen um 20 km verlangte, nicht beantwortet hat. Zehn japanische Bombenflugzeuge sind sofort aufgestiegen und überfliegen den nördlichen Teil von Schanghai. 120 weitere Bombenflugzeuge und 60 Jagdflugzeuge sind zum Start bereit. Die Beschießung hat ein heftiges Trümmerspektakel begonnen. Die Offensivkräfte sind zunächst gegen den linken Flügel der chinesischen Truppen, den Japan aufrollen will, um die Stellungen bei Kiangwan unbehaltbar zu machen.

### Der Völkerbund machtlos.

Genf, 19. Febr. (Eig. Draht). In der Freitagsklausur des Völkerbundsrats begründete der Chinese Yen den Antrag seiner Regierung auf Einberufung einer Ratssitzung. Yen verlangte vom Rat sofortige wirksame Maßnahmen, damit die Offensive der Japaner gegen Schanghai vermindert werde. Die chinesischen Truppen würden im Ernstfall Widerstand bis zum äußersten leisten.

Der japanische Delegierte Sato antwortete mit einer ungewöhnlichen Rede, wie sie im Völkerbund noch niemals möglich gewesen ist. Es war die Rede eines Mannes, der weiß, daß er mor-

gen im Kriege stehen wird, und der deshalb heute seine Gründe dafür offen und unerfälscht darlegt.

Paul Boncour sagte, niemand werde Japans Lage vergessen, aber der Rat müsse nach Artikel 15 handeln, da er bisher nicht sein wichtigstes Ziel erreicht habe, nämlich der Einstellung der Feindseligkeiten. Weil Japan auf chinesischen Boden liege, wäre es zuerst seine Pflicht gewesen, die Feindseligkeiten einzustellen. Dagegen bestände sich der Rat gegenüber einem Ultimatum, das die Feindseligkeiten herauf, während in Ost Asien verhandelt werde. Sei das nicht ein furchtbare Widerspruch, daß Japan sich zurückziehen wolle aus dem eroberten Gebiet nach so vielen Taten, sobald es sein Ziel erreicht habe. Wenn die japanische Regierung die Offenwo aufhalten könne, wolle einen Dienst könnte sie der Menschheit leisten. Die neutrale Zone würde ohne Demütigung für China die ersten Garantien geben. Das Ultimatum müsse so lange zurückgehalten werden, bis in Schanghai durch Verhandlungen ein Einverständnis erreicht sei.

### Völkerbundsammlung am 3. März.

Der Völkerbundsrat hat dann nach ausgedehnter Debatte auf Antrag Chinas die Einberufung der Völkerbundsammlung zum 3. März beschlossen.

Am Schluß der Debatte ver sprach der japanische Delegierte alle Anträge an seine Regierung weiterzugeben. Es bedauerte zugleich, daß ein gleicher Appell nicht auch an China gerichtet werde. Paul Boncour forderte daraufhin auch China auf, ebenfalls guten Willen zu beweisen, wenn das japanische Ultimatum verlängert werde.

### Republik Mandschurei.

Eine japanische Kolonie.



Der „Präsident“ Pung.

Die Japaner haben bekanntlich die Mandchurei als selbständige Republik auszurufen sollen und den letzten chinesischen Kaiser, den Kaiser Pung, als „Präsident“ ernannt. Die Japaner haben bekanntlich die Mandchurei als selbständige Republik auszurufen sollen und den letzten chinesischen Kaiser, den Kaiser Pung, als „Präsident“ ernannt. Die Japaner haben bekanntlich die Mandchurei als selbständige Republik auszurufen sollen und den letzten chinesischen Kaiser, den Kaiser Pung, als „Präsident“ ernannt.

### Painleve verzichtet.

Lebt kommt Paul Boncour.

Paris, 20. Febr. (Eig. Draht). Die französische Kabinettskrise ist um fünf Uhr morgens in ein vollkommen neues, unermartetes Stadium eingetreten. Painleve hat auf die Bildung des Kabinetts verzichtet und diesen Entschluß dem Präsidenten der Republik mitgeteilt. Man nimmt an, daß Doumer nunmehr



Paul Boncour

mit der Neubildung der Regierung beauftragt wird, der heute früh um Genf in Paris eingetroffen ist. Man weißt nicht daran,



colorchecker CLASSIC

onskabinett mit Laual

beizerte, weil den Recht war. Um in der eine genügende Mehrheit einiger Wirtschaftsberechtigten Regierung wurde ihm jedoch

### Berlin.

ensmaße.

Entscheidung zum Bierfinden. Man rechnet wenn bis dahin nicht ein Zugeständnis geblieben der Sozialdemokratischen Partei. Die Berliner Sozialdemokraten sind Verhandlungen zum Parteimitgliedschaften nahe. Die Ungerechtigkeit der Rationalsozialisten Parteiemander aus. Ein sog. Kampfausschuss, der unter kommunistischer Führung steht, hat schon am Freitag einen Brief freigegeben, der ab Montag durchgeführt werden soll. Die Berliner Sozialdemokraten werden die Sympathie der Öffentlichkeit, die bisher auf ihrer Seite stand, verlieren, wenn sie sich von radikalen Demagogen für gefährliche Demonstrationen mitführen lassen.

## Hindenburg und Hitler.

Über das in allen Bevölkerungskreisen einigend diskutierte Problem schrieb die Wiener Arbeiterzeitung am 16. Februar:

Hindenburg hat die Kandidatur für die Reichspräsidentenschaft angenommen; der vierundachtzigjährige Generalfeldmarschall hat sich bereit erklärt, das höchste Amt, das die deutsche Republik zu vergeben hat, ein zweites Mal zu übernehmen.

Hindenburgs Gegenkandidat — lieber der einzige erste Gegenkandidat — wird der Braunschweiger Hanswurstprofessor und Hilfsburgaufseher Obermeriesfeldwibel Adolf Hitler sein. Mit Betrug und Machtmittelgebrauch hat er sich die Möglichkeit der Kandidatur erschaffen; in hemmungslos wachstümlicher und krankhafter Gier läßt der nationalsozialistische „Führer“ auch die schäblichsten und lächerlichsten Mittel spielen, um nach so vielen misglückten Versuchen endlich die Reichspräsidentenschaft zu werden. So wird die Reichspräsidentenwahl zu einer Entscheidung zwischen dem offenen Sozialismus und dem, was in Deutschland von der Demokratie der Weimarer Verfassung noch übriggeblieben ist. Die Kandidatur Hitlers zeigt in greifbarer Weise, daß am 13. März eine maßgebende Entscheidung fällt, die für die ganze europäische Politik und für den Kampf der Arbeiter in der ganzen Welt ungeschwächte Bedeutung hat. Daß Hitler selbst kandidiert, das ist nicht nur die Folge des französischen Gesellschaftsstandes des größten Teils der deutschen Arbeiterklasse, sondern auch die Folge der Schwäche der Reichspräsidentenwahl, die durch die deutsche Arbeiterklasse herbeigeführt wird, diese absonderliche Kandidatur ist das alarmierende Signal, daß der deutsche Sozialismus in der Reichspräsidentenwahl die entscheidende und wohl die letzte Gelegenheit sieht, zur Macht zu kommen.

Was ein Sieg Hitlers bedeuten würde, das kann man sich nach den unermesslichen Anknüpfungen der Hitlerischen Unternehmungen und Anstrengungen vorstellen: die Reichspräsidentenwahl würde über die deutsche Arbeiterklasse herbeigeführt werden, was die deutschen Arbeiter an wirtschaftlichen, sozialen und politischen Rechten beseitigen würde, was ein neues Regime der deutschen Arbeiterklasse herbeiführen würde, was ein neues Regime der deutschen Arbeiterklasse herbeiführen würde, was ein neues Regime der deutschen Arbeiterklasse herbeiführen würde.

Zu diesen Gefahren für Leib und Leben der deutschen Arbeiter und Anstrengungen kommt die furchtbare Gefährdung, die ein Sieg Hitlers für die ganze europäische Politik bedeuten würde. Eine Sozialrepublik in Deutschland muß ungeschwächte und unerschütterliche sein, um die Spannungen zu lösen, die von der Diktatur der Weimarer Republik herbeigeführt wurden, die von den Hauptkräften der Weimarer Republik herbeigeführt wurden, die von den Hauptkräften der Weimarer Republik herbeigeführt wurden.

Gegen diese Gefahr, die der ganzen Menschheit droht, kämpft die deutsche Demokratie, kämpft die auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehende deutsche Sozialdemokratie. Bei der Reichspräsidentenwahl geht es nicht um eine Entscheidung für eine Sache, sondern um die Entscheidung, ob die Weimarer Verfassung, die die deutsche Arbeiterklasse herbeigeführt hat, die deutsche Arbeiterklasse herbeigeführt hat, die deutsche Arbeiterklasse herbeigeführt hat.

Als Hindenburg im Jahre 1925 zum Reichspräsidenten gewählt wurde, soll er, bevor er sein Amt antrat, die Weimarer Verfassung genau durchgelesen und am Schluß der Lektüre gesagt haben: „Nun, gar so arg ist sie ja nicht!“ So hat es Hindenburg auch während seiner Reichspräsidentenschaft gehalten: mit der in der preussischen Arbeiterklasse anerkannten Selbstbestimmung hat Hindenburg sein Amt verwaltet und ist auch als Reichspräsident geblieben, was er als Generalfeldmarschall gewesen war; ein militärisch-gelehrter Mann, der, unbeschadet seiner persönlichen Bestimmung, die immer altpreussisch, monarchistisch geblieben sind, den Eid, den er geschworen hat, heilig hält — den Eid auf die Weimarer Verfassung als Präsident der Republik, wie einst den Föhrenadler als General der Hohenzollern. Aus dieser Föhrenadlerfüllung ist Hindenburg in den letzten zwei Jahren zum härtesten Gegengewicht gegen die „legale“ Diktatur der Sozialisten geworden. Der Kurs der Regierung Brüning wurde immer mehr, der Kurs Hindenburgs, was bedeutet, daß innerhalb der Regierung Brüning der General Groener einen immer stärkeren politischen Einfluß gewann.